

# Inhalt

---

<b>Vorwort (<i>Franziska Teuscher</i>) . . . . .</b>	<b>9</b>
<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>13</b>
<b>1 Heimatnation – Realität oder Fiktion? . . . . .</b>	<b>19</b>
1.1 Der lange staatenlose Weg der Menschheit . . . . .	19
1.2 Der späte Weg zu den heutigen Nationalstaaten . . . . .	40
1.3 »Völker« und »Ethnien« gibt es nicht . . . . .	60
1.4 Weder Sprache noch Kultur halten eine Nation zusammen . . . . .	73
1.5 Die Geschichte und die Zufälligkeit von nationalen Grenzen . . . . .	87
1.6 Deshalb identifizieren wir uns mit unserer Heimatnation .	100
<b>2 Kriege – Sollen die Nationen auf- oder abrüsten? . . . . .</b>	<b>113</b>
2.1 Der Rückgang von Gewalt und Krieg . . . . .	113
2.2 Neutralität – Alleingang als Geschäftsmodell . . . . .	125
2.3 Die Vereinten Nationen . . . . .	136
2.4 Das Europäische Projekt . . . . .	151
<b>3 Migration – Sollen die Nationen ihre Grenzen schließen oder öffnen? . . . . .</b>	<b>167</b>
3.1 Deshalb migrieren Menschen . . . . .	167
3.2 Wie der Grenzschutz die Menschenrechte aushöhlt ( <i>Liska Bernet</i> ) . . . . .	178
3.3 Nothilfe – und was kurzfristig wirkungsvoller wäre ( <i>Liska Bernet</i> ) . . . . .	188

3.4 Wie wir die weltweite Ungleichheit steuern könnten . . . . .	198
<b>4 Klima und Biodiversität – Nationale Alleingänge oder globale Lösung? . . . . .</b>	<b>213</b>
4.1 Biodiversität und Klima haben keine nationalen Grenzen .	213
4.2 Die Wachstumsfalle . . . . .	225
4.3 Die Klimaerwärmung als Altlast des »Westens« . . . . .	236
4.4 Der globale Lösungsweg: Von Montreal bis Paris . . . . .	244
<b>Dank . . . . .</b>	<b>257</b>
<b>Quellen . . . . .</b>	<b>261</b>